

## Beratung in Erziehungsfragen

■ **Brakel** (nw). In Zusammenarbeit mit der Beratungsstelle des Caritasverbandes im Kreis Höxter bietet das Familienzentrum Brede Sprechstunden in Erziehungsfragen und in allen Bereichen rund um die Familie an. Die nächste Beratungsstunde ist kostenfrei am Freitag, 9. Juni, von 11 bis 12 Uhr. Anmeldungen sind bis zum 7. Juni unter Tel. (05272) 603208 oder E-Mail info@kath-familienzentrum-brede.de möglich.

## Wanderung zum Pfingstgottesdienst

■ **Riesel** (nw). Die Abteilung Riesel des Eggegebirgsvereins (EGV) wandert am Pfingstsonntag, 4. Juni, zur Waldler Messe am „Großen Gott“ nach Rheder. Treffpunkt ist um 8.15 Uhr auf dem Kirchplatz in Riesel. Die Wegstrecke beträgt acht Kilometer. Die Ankunft ist gegen 10 Uhr. Wanderführer ist Bruno Temme. Alle Wanderfreunde sind eingeladen, an der Wanderung zum Pfingstgottesdienst in freier Natur teilzunehmen.

## „Was wünscht sich das Kind in mir?“

■ **Brakel** (nw). Ein Forschungsatelier „Freies Stellen“ bietet das Familien- und Frauenzentrum Brakel am Dienstag, 6. Juni, von 19 bis 21.30 Uhr an.

Das vierte Thema des Forschungsateliers mit Dagmar Fiedler-Wulf ist: „Im Frieden mit dem inneren Kind. Was wünscht sich das Kind in mir?“

Bei dieser Aufstellungsarbeit geht es nicht um Familiensysteme oder Organisationen. Es werden Themen oder

Probleme aufgestellt, denen man auf die Spur kommen, die man besser verstehen möchte und für die man eine Lösung sucht.

Die Veranstaltung findet in der Turnhalle der Brüder-Grimm-Schule, Klöckerstraße 12, in Brakel statt und kostet zehn Euro.

Anmeldungen nimmt Dagmar Fiedler-Wulf unter Tel. (05272) 6490 oder E-Mail d\_fiedler\_wulf@web.de entgegen.



Am Start: Voll konzentriert geht das Racing-Team der Hochschule OWL an den Start.

FOTOS: JOSEF KÖHNE

## Dieter und Stefanie Legge regieren in Dringenberg

**St.-Sebastian-Schützenbruderschaft:** Pfingsten wird das Fest des Jahres gefeiert

■ **Dringenberg** (nw). Es war 18.12 Uhr und von den Burgmauern hallte ein Jubelschrei. Der neue Schützenkönig der St.-Sebastian-Schützenbruderschaft Dringenberg heißt Dieter Legge. Beim Schützenfest an den Pfingsttagen sowie im Schützenjahr 2017/2018 wollen ihn seine Frau Stefanie als Königin und die Hofstaatspaare Karin und Frank Thuns, Heidi und Frank Linnemann, Sandra und Florian Legge, Marion und Stefan Pape sowie Diana Schöttler und Kai Mohnhaupt begleiten. Als Königsbegleiter fungieren Ludger Pape und Manfred Falke.

Nach einem spannenden Schießduell um die Königswürde konnte sich Dieter Legge durchsetzen. Dieter Legge ist 47 Jahre alt und bei der Knappschaftsklinik in Bad Driburg beschäftigt. Bereits 1993 errang er die Prinzenwürde. Von 1994 bis 1997 war er Fahnenbegleiter der Jungschützen. Im Zeitraum von 1997 bis 2003 hatte er das Amt des Adjutanten inne. Der Burgorden wurde ihm im Jahr 2000 und das silberne Verdienstkreuz 2002 verliehen.

Begonnen wurde das traditionelle Schießen, wie in jedem Jahr, mit dem Bierkö-

nigschießen auf das Holzfass. Mit dem 40. Schuss sicherte sich Mirko Biermann den Titel.

Der neue Prinz, auch Majestät der Jungschützen genannt, ist Leon Schumann. Nach dem 127. Schuss fiel der Hirschkopf von der Stange. Unter dem besonderen Beifall der Jungschützen wählte sich der jubelnde Prinz die Jungschützen Fabian Thuns und Hendrik Pape als Prinzenbegleiter aus.

Die Kinderkönigswürde erlang Lennard Auge. Er traf mit der Armbrust sicher die Zielscheibe und konnte sich gegen zahlreiche Konkurrenten durchsetzen. Kinderkönigin wird Hanna Weitzenbürger aus dem Nachbarort Gehrden. Als Kinderkönigsbegleiter fungieren Linus Karwath und Dominik Lingemann. Das Kinderkönigspaar und Gefolge wird am Pfingstmontag im Mittelpunkt stehen.

Ein besonderes Highlight wird in diesem Jahr am Pfingstsonntag gegen 17 Uhr zu hören sein. Die drei Dringenberger Musikvereine (Spielmanszug, Burgmusikanten und Fanfarenzug) haben zwei neue Gemeinschaftsstücke einstudiert.



**Majestäten und Hofstaat:** Königsbegleiter Ludger Pape (v. l.), die Hofstaatspaare Karin und Frank Thuns, Diana Schöttler und Kai Mohnhaupt, Marion und Stefan Pape, das Königspaar Stefanie und Dieter Legge, die Hofstaatspaare Heidi und Frank Linnemann, Sandra und Florian Legge sowie Königsbegleiter Manfred Falke. FOTO: PRIVAT

Von Josef Köhne

■ **Pömben.** Während es am Sonntag am Bilster Berg für die Motorbiker auf der Teststrecke ausschließlich um Tempo und Adrenalin geht, interessieren sich wenige 100 Meter davon entfernt junge Studierende nur peripher für hohe Geschwindigkeiten. Ihr Fokus ist auf die Technik der Fahrzeuge gerichtet, die sie im Team entwickelt und immer wieder verbessert haben. Nun stellen sie ihre Prototypen einer breiten Öffentlichkeit vor und demonstrieren in Testläufen deren hervorragende Fahreigenschaften.

Am diesjährigen OWL-Racing-Camp beteiligen sich das UP-Bracing-Team der Uni Paderborn und das OWL-Racing-Team der Hochschule OWL. Als Gäste rollen das BlueFlash-E-Team der HAWK Göttingen, CAT-Racing Coburg und Herkules Racing Kassel über den etwa 30.000 Quadratmeter großen Parcours.

### »Erstaunlich, wie gut die Spezialisten zusammenarbeiten«

Das Spannende an diesen „Studentenautos“ sind die technischen Fein- und Besonderheiten, die die Studierenden den interessierten Besuchern gerne zeigen und ausgiebig erläutern. Da haben die Paderborner zum Beispiel Radnaben aus einem Material entwickelt, das nur einen Bruchteil der herkömmlichen Bauteile wiegt, und ihre federleichten Querlenker aus Carbon erinnern eher an einen Bumerang, als ein tragendes Fahrzeugteil.

Interessantes haben die in Paderborn Studierenden über die Motortechnik zu berichten. Ein während des Betriebes in der Länge veränderbares Ansaugrohr kann die Zylinderfüllung und damit die Motorleistung verbessern. Geregelt wird das über den Bordcomputer, der ständig alle relevanten Daten abruf-

Aber auch in der Fahrwerks-technik geht das Team aus Paderborn neue Wege. So werden zum Beispiel Stoßdämpfer und Schraubenfedern waagrecht angeordnet und mittels einstellbarer Stabilisatoren miteinander verbunden. Auch hier kommt nur hochwertiges, langlebiges und leichtes Material zum Einsatz.

Mit modernen E-Antrieben befasst sich das Blue-Flash E-Team der HAWK Göttingen. Sein aktueller Prototyp wird von zwei 25-Kilowatt-E-Motoren angetrieben, die von 58,8-Volt-Batterien gespeist werden. Im vergangenen Jahr stellten die Göttinger das dreitleichteste E-Fahrzeug (FSG 2016) überhaupt vor.

Unterstützer der lokalen Racing-Teams und des OWL-Racing-Camps am Bilster Berg

ist der Bezirksverband OWL des Verbandes Deutsche Ingenieure (VDI). Was der Verein Deutscher Ingenieure mit seinem Engagement bezweckt, erläutert der Vorstandsvorsitzende des Bezirksverbands OWL, Rainer Barnekow. „Wir möchten junge Leute für die Technik begeistern. Wir machen das in den Kindergärten und in den Schulen. Dieses hier machen wir in den Hochschulen und Universitäten, praktisch kurz bevor die Leute ins Ingenieurwesen gehen. Die Studierenden bauen eigenverantwortlich und selbst organisiert diese Rennwagen. Der VDI unterstützt sie insofern, als er Events, wie das hier am Bilster Berg, fördert und mitfinanziert.“ Rainer Barnekow zufolge liegt der Schwerpunkt der Studien nicht so sehr auf

der Motorentechnik, sondern mehr auf der Fahrwerks- und Antriebstechnik (Kraftübertragung), die sowohl bei Verbrennungs- als auch bei E-Motoren zum Einsatz kommt. Wichtig ist ihm der Hinweis, dass die Studierenden in Teams zusammenarbeiten, die aus Maschinenbauern, Mathematikern, Elektronikern und Betriebswirtschaftlern bestehen. „Jede Kardanwelle, jedes Getriebe, jede Schraube wird einzeln getestet und berechnet, so dass letztlich jedes Detail in die Kalkulation einfließt“, so Barnekow. „Entscheidend sind Gewichtsreduzierung, geringe Luftwiderstände sowie eine optimale Energieeffizienz.“

Für den stellvertretenden Leiter der VDI-Bezirksgruppe, Karsten Ollesch, ist der später einmal verwendete Motor im Kontext mit Formula Student ebenfalls nicht das Entscheidende. „Die jungen Menschen arbeiten sich in modernste Technologien ein. Man muss sich nur einmal vor Augen führen, wie viele Teile des Chassis bereits aus Carbon im 3D-Druck hergestellt werden. Es erstaunt immer wieder, wo noch Verbesserungen möglich sind.“

Rainer Barnekow zufolge trägt der VDI die Kosten für den Event am Bilster Berg in voller Höhe. „Wir sehen das als Generationenvertrag, in dem wir etwas von dem zurückgeben, was wir selbst be-



**Generationenvertrag:** Der VDI-Vorstand um Rainer Barnekow (v. r.), Karsten Ollesch und Jana Breuer möchte etwas von dem zurückgeben, was er selbst während des Studiums bekommen hat.



**E-Mobil:** Max Bechthold (v. l.) Jan Werth, Stefan Zebrowski, Friedrich Gerdes, Timo Rusteberg, Christoph Hennings und Moritz Pieper (sitzend) von der HAWK Göttingen bringen auf Strom.

# Immer einen Schritt voraus

**Technik:** Der Verband der Ingenieure sponsert ein Racing-Camp am Bilster Berg. Studierende der Uni Paderborn haben beste Möglichkeiten

kommen haben. „Die Dritte im Bunde der Unterstützer ist Jana Breuer. Sie ist Projektingenieurin in einem heimischen Maschinenbauunternehmen, und sie ist begeistert vom Teamgeist der Fahrzeugbauer. „Es ist erstaunlich, wie gut und konstruktiv die Spezialisten aus den unterschiedlichen Bereichen zusammenarbeiten und sich ergänzen.“ Über ihre Mitarbeit im VDI sagt die 28-Jährige, die in Lemgo ihren Master machte: „Ich bin noch nicht lange dabei, aber ich kann nur allen raten, im VDI mitzuarbeiten.“



www.nw.de/driburg

### Zitiert

»Die Universität Paderborn ist eine Domäne für den 3-D-Druck, die sogenannte integrale Fertigung. Das ist natürlich revolutionär, denn das erlaubt völlig neue Geometrien in der Konstruktion und damit auch eine ganz andere Performance in punkto Gewichtsreduktion, Sicherheit und Luftwiderstand, die man vorher gar nicht in der Serienfertigung hätte umsetzen können. Das ist eine total tolle Herausforderung. Diesen hohen Stand der Forschung und Wissenschaft nutzen hier die Studierenden zur direkten Anwendung. Einen besseren Transfergedanken gibt es eigentlich gar nicht. Wir befassen uns aktuell verstärkt damit, den Wertstoff im Zyklus zu halten und ihn nicht im Downcycling zu schwächen und zu verschwenden (Cradle to Cradle).«

**Rainer Barnekow**